



Wolfschlugen, 7. September 2023

Full House bei der Bürgerversammlung Wolfschlugen

Informations- und Dialogbedarf zur neuen Flugroute groß – rund 300 Bürger kamen am Mittwoch zur Versammlung auf Einladung von Bürgermeister Ruckh und der Bürgerinitiative „Vereint gegen Fluglärm“. Die Betroffenheit über TEDGO_NEU war allenthalben zu spüren.

Full House trotz Urlaubszeit. Zur Informationsveranstaltung über die neue Flugroute und deren Probetrieb kamen am Mittwoch rund 300 Bürger in die Aula der Grundschule Wolfschlugen. Bereits deutlich vor dem offiziellen Beginn waren alle Plätze besetzt. Viele Gäste folgten der Veranstaltung daher auf dem Flur und dem Innenhof der Schule. Die Bürgerinitiative „Vereint gegen Fluglärm“ und Bürgermeister Matthias Ruckh, die zusammen zu der Veranstaltung eingeladen hatten, belohnten das große Interesse mit einem dichten Informationsprogramm.

Unter der Überschrift „Was bisher geschah“ zeigten Dr. Peter Stratmann und Rainer Joswig vom Lärmschutzteam Hardt den Weg auf von den Anfängen 2016 bis zur Genehmigung der neuen Flugroute durch das Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung (BAF) im Herbst 2022. „Man muss die Historie verstehen, um die aktuelle Situation richtig einordnen und bewerten zu können.“, so Stratmann – und das aus gutem Grund. Um die nötige Mehrheit in der Fluglärmkommission (FLK) zu beschaffen, hat das Verkehrsministerium im laufenden Verfahren für eine kurzfristige Erweiterung durch zwei stimmberechtigte Gemeinden gesorgt. Altbach und Deizisau wurden hinzugenommen, zwei passionierte Befürworter der neuen Route. Die dafür notwendige Änderung der Grenzwerte zur Aufnahme in die FLK gab es selbstredend dazu. Mit diesem Handstreich legten die Verantwortlichen des Landes den seit Jahrzehnten bestehenden Konsens zur Lärmbündelung kurzum ad acta. Die betroffenen Bürger wurden nicht dazu gefragt.

Der auf ein Jahr vorgesehene Probetrieb der neuen Flugroute läuft seit Februar. Hermann Wurster, engagiertes Mitglied der Bürgerinitiative, präsentierte für das erste Halbjahr eine genaue Analyse der veränderten Flugbewegungen: Ungefähr ein Drittel der Abflüge nach Osten mit Zielorten im Süden oder Süd-Westen starteten in den letzten sechs Monaten über die neue Flugroute (857 TEDGO_NEU von insgesamt 2.681 Abflügen nach Osten). Hauptsächliche Ziele waren die Balearen, das spanische Festland, Italien, Portugal, aber auch – mit riesigen Umwegen – zum Beispiel Antalya oder Pristina. Die Mindestflughöhen wie auch die für den Probetrieb vereinbarte Begrenzung auf 2 Abflüge pro Stunde wurden weitgehend eingehalten. Wurster schloss seinen Bericht mit einer Prognose anhand von Beispielrechnungen für die Zeit nach dem Probetrieb. „Wenn die Begrenzung wegfällt, müssen wir mit einer deutlich extremeren Lärmbelastung rechnen. Dann können es bis zu zwölf Flüge pro Stunde sein und dies vor allem in den frühen Morgenstunden.“



Der dichten Information folgten zahlreiche Fragen aus dem Publikum. „Wie ist die Zusammensetzung der FLK geregelt“, wollte ein Mann mit Blick auf die Erweiterung wissen. „Welche Möglichkeiten gibt es, hier Einspruch zu erheben?“ „Wie und wo kann ich mich wirkungsvoll beschweren?“, fragte eine Frau. Mehrfach kam die Frage nach dem Klageweg auf. „Wie ist der aktuelle Stand? Wie sind die Erfolgschancen?“ Hier gab Bürgermeister Matthias Ruckh als Vertreter einer der klagenden Gemeinden ausführlich Antwort. „In einigen Wochen werden wir wissen, ob unsere Klage angenommen wird. Diese Hürde gilt es zunächst zu nehmen. Dann geht es weiter und wir erwarten bis Anfang kommenden Jahres eine Entscheidung. Zur Unterstützung unserer Klage wäre nach Aussage unseres Anwalts eine zusätzliche Privatklage sinnvoll.“

Der intensive Austausch brauchte Zeit und so war es bereits spät, als der letzte Beitrag von Rolf Keck, Sprecher der Bürgerinitiative, aufgerufen wurde. Anke Fellmann, seit Juni im Bereich Kommunikation für die Bürgerinitiative engagiert, stellte die geplanten Maßnahmen vor, um sich gegen die neue Flugroute zur Wehr zu setzen. „Wir können uns nicht auf den Erfolg der Klage verlassen. Wir müssen parallel aktiv werden und nichts unversucht lassen, um einen Stopp der neuen Flugroute nach Beendigung des Probetriebs im Februar 2024 zu erreichen.“ Auf ihrer To-Do-Liste standen unter anderem Protestbriefe, Demonstrationen und Gespräche mit den politischen Verantwortlichen. Die Aktionen im Detail werden über die Website der Bürgerinitiative www.fluglaerm-stuttgart.de und einen darüber aufgebauten direkten Kommunikationskanal via E-Mail für alle interessierten Bürger organisiert. So lautete die wichtigste Botschaft des Abends an das Publikum: „Mach mit! Wir müssen handeln.“



BU: Volles Haus bei der Bürgerversammlung zum Thema neue Flugroute in Wolfschlügen
©Bürgerinitiative „Vereint gegen Fluglärm“



BU: Bürgerversammlung Wolfschlugen: Bürgermeister Matthias Ruckh und Mitglieder der Bürgerinitiative „Vereint gegen Fluglärm“ berichten zur neuen Flugroute und geplanten Protestaktionen ©Bürgerinitiative „Vereint gegen Fluglärm“

Wolfschlugen, den 07. September 2023

Rolf Keck
Sprecher der Bürgerinitiative „Vereint gegen Fluglärm“

Tel.: 0170-4567-471

E-Mail: <mailto:info@fluglaerm-stuttgart.de>

www.fluglaerm-stuttgart.de